

Nr.

Hanne,

Günther

angefangen: _____
beendigt: 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1462

1AR(zSHT) X 618|65



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung
ist dies die Titelseite

Ph 235

Personalien:

Name: Günther Hann e
 geb. am 23.1904 in Breslau
 wohnhaft in Zeven, Bremer Str. 74

Jetziger Beruf: *Ufm. Angestellter*
 Letzter Dienstgrad: *Hauptsturmführer*

Beförderungen:

am .	24.12.32	zum U'Stuf.
am .	9.11.1935	zum O'Stuf.
am .	21.6.1944	zum H'Stuf.
am .		zum
am .		zum
am .		zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . .	<i>1910</i>	bis	<i>1940</i>	<i>Schulbildung, Ufm.Lehre, Taxikwart, Taxiunternehmer, Angestellter,</i>
von		bis		<i>wart, Taxifahrer, Angestellter,</i>
von		bis		<i>Stapoleitstelle Breslau</i>
von	<i>1.10.1940</i>	bis	<i>Ende 1942</i>	<i>RSHA</i>
von	<i>1.1.1943</i>	bis	<i>1944</i>	<i>RSKA</i>
von	<i>1944</i>	bis	<i>1945</i>	<i>Bas Budapest</i>
von		bis		
von		bis		

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

<u>Erwähnt von:</u>	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
---------------------	------	--------------	-------------

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

$P_{f_1} \alpha^{35}$

Hanne
(Name)

Günther
(Vorname)

2.3.04 Breslau
(Geburtsdatum)

3

Aufenthaltsermittlungen:

Breslau, Harrasgasse 45

Z e v e n, Labesstr. 11 (BfA)

Lt. Mitteilung von SK zst. WAST. BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 18.12.64 an: SK NS Antwort eingegangen: 26.1.65

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

Der Polizeipräsident in Berlin
I l - KJ 2 - 2210/64 -N-

l Berlin 42, den 18. 12. 1964
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

An

Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK Seth -o.V.i.A.-

3 Hannover
Am Welfenplatz 4

VIII
LKPA NIEDERSACHSEN

Sonderkommission - Z -

Eingang 21. Dez. 1964

TB. NR.: 1967/64

Geprüft

VII/2

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin l AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen
Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals
der nachgenannten Person erforderlich:

Hann e
..... (Name)
2.3.1904 Breslau
..... (Geburtstag, -ort, Kreis)

Günther
..... (Vorname)
Zeven Bez. Bremen
Labesstr. 11
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Lt. Mitteilung der BfA Berlin soll H. im Jahre 1964 wie o.a.
gewohnt haben.
Noch wohnhaft?

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen und möglichst
an den Vorgenannten nicht heranzutreten.

Im Auftrage

Wetzel

(Wetzel, KM)

/mo. Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~xxxxxxxxxxxx~~

Die gesuchte Person ist - ~~xxxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: Z e v e n , Bremer Straße 74

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermisst seit

Todeserklärung durch AG

am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

Tgb.Nr. 1467 / 64 (VW)

Hannover, den 21. Januar 1965

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1 000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1-7

AB 26
1.

Im Auftrage:

4a

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Hannover
2 AR 22/65

Hannover, den 15. Febr. 1965
Volgersweg 65
Fernruf: 1 61 71



E i l t !

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Land- Kammergericht
1 Berlin

- 8. MRZ 1965
[Handwritten signature]

Betrifft: Überprüfung von früheren Angehörigen der Geheimen Staatspolizei.

Von der Staatsanwaltschaft Hannover sind zahlreiche Versorgungsakten des Herrn Niedersächsischen Ministers des Innern in Hannover überprüft worden, die sich mit ehemaligen Angehörigen der Gestapo befassen (Anträge gem. Ges. zu Artikel 131 GG). Die Überprüfungen sind vorgenommen worden, um rechtzeitig vor dem Ablauf der Verjährungsfrist für die Strafverfolgung etwaige Maßnahmen zu ermöglichen.

Aus den Akten der unten genannten Person ergibt sich, daß sie bei Dienststellen tätig gewesen ist, die an NS-Gewalttaten beteiligt gewesen sein könnte. Ich teile die - von hier aus nicht überprüften - Angaben zur etwaigen weiteren Veranlassung (Benennung als Beschuldigter oder als Zeuge) vorsorglich mit.

Az. d. Nds. MdI.: III/9 (5) - 20.70.00/54.

Name: Hann e

Vorname: Günther

Geburtstag: 2. 3. 1904

Geburtsort: Breslau

Anschrift: Meinstedt Krs. Bremervörde (1957!)

Dienstgrad: Polizei-Inspektor

Von : 1943 bis 1944 bei: RSHA, Referat I B 2

Von : bis bei:

Von : bis bei:

SS - Dienstgrad: SS-Hauptsturmführer (alter Kämpfer).

Smiechowski
Staatsanwalt



Begläubigt
Hilfinger
Justizangestellte

Zum Vorgeg. 1 KdR (NSU H) 618/65 erhalten

8. Mai 1965
ph

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

T-URGENT

Date:

21. 8. 1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

1272803

Name: **Günther Hanne**
 Place of birth: _____
 Date of birth: **2. 3. 04 Breslau**
 Occupation: **Tel. Verz.: 1943 RSHA Amt I KOS - SS-Nr. 9 604 -**
 Present address: _____
 Other information:
 It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	_____	7. SA	_____	_____	13. NS-Lehrerbund	_____	_____
2. Applications	_____	_____	8. OPG	_____	_____	14. Reichsaerztekammer	_____	_____
3. PK	_____	_____	9. RWA	_____	_____	15. Party Census	_____	_____
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	_____	10. EWZ	_____	_____	16.	_____	_____
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	_____	11. Kultukammer	_____	_____	17.	_____	_____
6. Other SS Records	_____	_____	12. Volksgerichtshof	_____	_____	18.	_____	_____

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) vorliegen ausgew. -- Fakten v. angf. --

2) Bef. Bl. SD 6/43 (Stgpr) , 53/43 (RSHH) ; Tel. Buch RSHH 1943

3) Stufenz. v. 6. 2. 64 Viel

VW 10/9. 64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwanderamt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

K.I.: Hanne

Name: Hanne

Kr./fugor

Geborene:
Verehelichte:

Geb.-Datum: 2.3.04

Geb.-Ort: Breslau

Mitgl.-Nr.: 107572

Aufn.: 1.12.28

Aufnahme beantragt am:

Wiederaufn. beantragt am: genchm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:

Zugang von:

Gestorben:

Bemerkungen:

Günther

Schle. Nr. 11.40/20 v. Niel n:

Wohnung: Br. Gauzubruff 45

Ortsgr.: Breslau Nied. Gau: Schlesien

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

glieds Nr: 107572

Vor- und Zuname:

Marie Junghat

Eingetreten am 1. Dez. 1928

St. L. R. L. Schles. v. 1.2.35
wiedereingetr. am

Ausgetreten am 1. Jan. 1933 aus Schles.

9.33 L. A.

Ausgeschlossen am

Gestorben am

Geburtszeit

Geburtsort

Ledig, verheiratet, verwitw.

Stand oder Beruf

Bemerkungen:

2. X. III. 14.

Re Fahrer

Wohnort

Bl. 250000-81

Wohnung

Bl. 80/8

Ortsgruppe

Breslau

Gau

Schles.

Schles. 7.56/11.

Wohnort

R.

Wohnung

Brinsdorferstr. 7

Ortsgruppe

Kiel

Gau

Schles. Kiel

Schles. Kiel

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtli.						
U'Stuf.	1947.30.										
O'Stuf.	1948.08.										
Int'Stuf.	21.6.44										
Stubaf.											
O'Stubaf.											
Staf.											
Oberf.											
Brif.	F 4 / Res. 40 F.i. Stäm. Nordwest / 40		- 28.10.36								
Gruf.	Stammtag 15.11.41 Geburtsort 15.11.41 - 1.3.42										
O'Gruf.	Reichssicherheitshauptamt	1.3.42 -									

Ziv.-Strafen:	Familienstand: verh. 8.6.34	Beruf: apl. Pol. Insp. erlernt Holzkaufmann jetzt	Parteitätigkeit:
	Ehefrau: Wittelsbach Wally 30.5.09 Brün.-Neu- Mädchenname Geburtstag und -ort Ksln	Arbeitgeber: Budapest	
	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei: NSV	Volksschule Fach- od. Gew.-Schule Handelsschule	Höhere Schule *
SS-Strafen:	Religion: ev.	Fachrichtung:	Technikum Hochschule
	Kinder: m. w. 1. 4. 1. 2. 6. 3. 8. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.	Sprachen:	Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:	Führerscheine: I. II.	
		Ahnennachweis:	

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandstätigkeit:
Stahlhelm: *	1914	- 1924	Front:	
Jungdo.:			Dienstgrad:	
HJ:			Gefangenschaft:	
SA: * 1925 - 1948			Orden und Ehrenzeichen: K V. V. S. Schlu (44)	Deutsche Kolonien:
SA.-Res.:			Verw.-Abzeichen:	
NSKK:			Kriegsbeschädigt %:	Besond. sportl. Leistungen:
Ordensburgen:				
ff-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichsheer:	Sonstiges:
Forst			Dienstgrad:	

10

Vermerk

H a n n e wird im Tel. Verz. des RSHA von 1943 für die Gruppe I B (Erziehung, Ausbildung und Schulung) benannt. Lt. PVBl. 3b/44 war er RSHA-Angehöriger.

Die DC-Unterlagen besagen, dass er ab 1.3.42 beim RSHA war und sich auch zu einer nicht näher bestimmmbaren Zeit als apl. PI in Budapest befand.

B., d. 1. März 1965



**Abteilung I
I 1 - KJ 2**

Eingang: - 3. MRZ 1965
Tgb. Nr.: 1120/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

1 AR (RSHA) 618/ 65

*1/17b. Zeigt.
VfG. 4/6.4*

*Re. 2/3
Ja 4/3.*

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 1. März 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

dkm

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

12

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 1120/65

13
1 Berlin 42, den 5. 3. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 00 17 App. 2571

1. Tgb. vermerken: 10. 10. 1965

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
-Sonderkommision Z-
z.H. von Herrn KOK Seth
o. V. i. A.

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -

Eingang 9. März 1965

TB. NR.: 524/65

3 Hannover
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 12 d. 17.)

Im Auftrage :

Janic

Landeskriminalpolizei
Landeskriminalpolizeistelle
S t a d e
Krim.- Insp. II

Stade, den 19.3.1965
z.Zt. Zeven

V e r n e h m u n g .

Vorgeladen macht der Polizeiinspektor a.D.,
z.Zt. kfm. Angestellte

Hermann Friedrich Günther Hannen,
geb. 2.3.1904 in Breslau,
wohnhaft Zeven, Bremer Str. 74,
folgende Angaben:

"Der Gegenstand meiner Vernehmung ist mir bekanntgegeben worden.
Ich soll in einem Ermittlungsverfahren des Generalstaatsanwaltes beim Kammergericht in Berlin wegen meiner Zugehörigkeit zum Reichssicherheitshauptamt als Zeuge vernommen werden.
Ich will aussagen.

Lebenslauf:

Ich bin in Breslau aufgewachsen und habe dort die Schule besucht. Ich habe dort das Humanistische Gymnasium bis einschließlich der Ober^{unter}prima besucht und bin dort Ostern 1922 abgegangen. Im Juli 1924 beendete ich die dann angetretene kaufmännische Lehre. Anschließend war ich Taxiunternehmer bis August 1928, dann bis August 1930 Tankwart bei der "DAPOLIN", Breslau. Dann folgte eine Zeit bis März 1934, in der ich arbeitslos war. Von März 1934 bis zum 30.6.1936 war ich dann Angestellter bei der LVA Schlesien, dann war ich Angestellter beim Landesfinanzamt Nordmark in Kiel bis zum 30.9.40, zuletzt Vergütungsgruppe VI b TOA. Zum 1.10.1940 wurde ich, ich hatte mich auf eine Zeitungsanzeige des Polizeipräsidenten in Potsdam für die Laufbahn des gehobenen Polizeiverwaltungsdienstes beworben, als Polizeiinspektor-Anwärter (Zivil) zur Staatspolizei-Leitstelle Breslau als Beamtenanwärter des gehobenen Dienstes einberufen. Die Ausbildung dauerte bis zum 28.12.1942. Während dieser Zeit durchlief ich die einzelnen Verwaltungsdienststellen. Die Ausbildung endete mit der Prüfung zum Polizeiinspektor. Im Anschluß an die Prüfung wurde ich zum RSHA - Gruppe I B - abgeordnet. Mit der Abordnung wechselte ich von Breslau nach Berlin über. Bis zum Zusammenbruch im Jahre 1945 gehörte ich dem RSHA an.

Ohne daß ich in Gefangenschaft gekommen bin, traf ich im Juli 1945 in Meinstedt bei Zeven mit meiner Familie zusammen und begründete hier meinen neuen Wohnsitz. Bis zur Währungsreform arbeitete ich

bei verschiedenen Dienststellen der Besatzungsmacht. Mit kleineren Unterbrechungen war ich dann arbeitslos bis zum 11.10.1955. Am 12.10.55 begann ich eine Beschäftigung ~~bei~~ⁱⁿ d bei der Hanseatischen Gummiwarenfabrik Bremen, Werk Zeven. Dort habe ich jetzt die Stellung eines Abteilungsleiters.

Zum Fragebogen:

1. Eintritt beim RSHA:

Zum 1.1.1943 wurde ich von der Staatspolizei-Leitstelle Breslau zum RSHA abgeordnet. Diese Abordnung wurde Ende 1943 in eine Versetzung umgewandelt.

2. Eintrittsdienststelle:

Gruppe I B II b. Dies ist die Bezeichnung des Referats, dem ich angehörte.

3. Dienstgrad beim Eintritt in das RSHA:

Polizeiinspektor a.Pl.

4. Versetzung zu anderen Dienststellen:

Keine Versetzungen.

Abgeordnet von September 1944 bis Februar 1945 als Verwaltungsbeamter zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei in Budapest.

5. Bezeichnung der neuen Dienststelle: vergl. Ziff.4

6. Beförderungen:

April 1943 ernannt zum Polizeiinspektor und Beamten auf Lebenszeit.

Wenn ich gefragt werde, ob die SS-Dienstgrade, soweit sie in der Akte auf Bl.8 angegeben sind, SS-Angleichungsdienstgrade gewesen sind, erkläre ich, daß das nicht der Fall war. Als ich in den Polizeidienst eintrat, hatte ich schon den Dienstgrad eines Obersturmführers bei der Allgemeinen SS. Die Beförderung zum Hauptsturmführer erfolgte auch im Rahmen der Allgemeinen SS. Inwieweit und ob hier ein Zusammenhang zu meiner Zugehörigkeit zum Reichssicherheits-hauptamt besteht, ist mir unbekannt.

Dienstgrad in einzelnen Ämtern: entfällt

8. Tätigkeit (Stelleninhalt):

Beim Referat I B II b: Dieses Referat hatte die Bezeichnung "Volksdeutscher Nachwuchs der Sicherheitspolizei". Dieser Nachwuchs wurde aus Volksdeutschen der Länder Ungarn und Rumänien (vorwiegend) gebildet.

Es handelte sich um Dienstpflchtige, die nicht für den Truppen-dienst und nicht für den Dienst bei den Polizeieinheiten zu verwenden waren, weil die körperliche Tauglichkeit fehlte. Diese Nachwuchskräfte wurden in den Heimatländern, soweit mir erinnerlich durch die Waffen-SS, rekrutiert. Meine Dienststelle hatte damit nichts zu tun. Mir wurden lediglich Listen übergeben, auf denen die Personen verzeichnet waren, da man für den Dienst in der Sicherheitspolizei rekrutiert hatte und die jeweils als geschlossener Transport in Berlin eintrafen. Es handelte sich durchweg um ältere Männer. Diese wurden in Berlin in Polizei-uniform eingekleidet. Meine Aufgabe war es, die nunmehrigen Sicherheitspolizisten den Stellen zuzuteilen, die eine Anforderung übersandt hatten. Außerdem war mir die soziale Betreuung während der Zeit ihrer Verwendung übertragen.

Ich hatte diese Aufgabe selbständig wahrzunehmen und bediente mich lediglich einer Schreibkraft und später eines Dolmetschers.

Diese Aufgabe habe ich von meiner Berliner Dienststelle aus bis Kriegsende wahrgenommen. Damit habe ich zum Ausdruck gebracht, daß ich keine Dienstaufsicht über mir nachgeordnete Beamte oder sonstige Personen hatte.

Befehlshaber der Sicherheitspolizei Budapest:

Ich habe mich beim Befehlshaber in Budapest zu melden und bekam den Auftrag, als Verwaltungsbeamter mich bei einer dem Befehlshaber nachgeordneten Dienststelle (Kommandeur der Sicherheitspolizei in Debrecen) zu melden. Diese Dienststelle befand sich aber schon auf dem Rückzug in Richtung auf Budapest. An den Namen des Ortes, an den ich gefahren wurde und in dem ich zu dieser Dienststelle stieß, kann ich mich nicht erinnern. Ich hatte die Rechnungslegung für Wehrsold, Küche, Kantine, also für alles, was mit dem Unterhalt der Dienststelle zusammenhing. Da die Dienststelle im Zuge des Rückmarsches aufgelöst wurde, kam ich zurück nach Berlin zu meinem Referat.

9. /10. Vorgesetzte und Aufgaben:

In Berlin:

Unmittelbarer Vorgesetzter: Hotzl, Vorname ubk., Aufenthaltsort ubk., Leiter I B (Schulung, Nachwuchs, Fachausbildung für Verwaltung und Exekutive der Kriminalpolizei).

Nächster Vorgesetzter war der Amtschef I, zuletzt SS-(Standartenführer ?) Ehrlinger, Vorname und Verbleib ubk. Er stand dem Amt I (Amt für Verwaltung) vor.

In Ungarn:

- Befehlshaber der Sicherheitspolizei Ungarn: Dr. Geschke,
meines Wissens SS-Oberführer, Verbleib ubk.
Den Namen des Kommandeurs in Debrecen weiß ich nicht
mehr. Es war ein SS-Sturmbannführer.

11. Verbindungen zu ehemaligen Kameraden:

1. Joseph Fischer, Angestellter, wohnhaft Syke
(war nicht beim RSHA !)
2. Es bestehen keine Verbindungen zu ehem. Kameraden
vom RSHA.

12. Anschriften von ehem. Kameraden:

Amtsrat
Ehemal. ~~xxxxxxxxxx~~ Gindel, Vorname nicht bekannt,
wohnte vor einigen Jahren in Celle, Speicherstr. 1.

13. Vernehmung in anderem Verfahren:

Ich bin in einem Ermittlungsverfahren gegen einen
Kriminalkommissar Iwanowski in Zeven zeugenschaftlich
vernommen worden. Ich kannte diesen nur dem
Namen nach aus der Zeit in Breslau. Es handelte sich
um den Verdacht von irgendwelchen Schiebungen.

14. Dienstverpflichtung von Angehörigen:

Nein.

Meine Angaben habe ich gemacht, so gut ich mich erinnern konnte.

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Günther Wianke

Geschlossen:

(Wianke), KK.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 29. MRZ. 1965

Tgb. Nr.: 3. März 65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.:

*zur Bearbeitung
5/4. MRZ.*

Der Polizeipräsident in Berlin
I l - KJ 2 - 1120/65-X

1 Berlin 42, den 5. 4.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

16

✓ 1. Tgb. austragen: - 5. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und ✓ Beikarte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

l B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 11 d.A. -
zurückgesandt.

- 5. APR. 1965

S

Im Auftrage

Janic

Ma

Vfg.

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiaukten

trennen.

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn FStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

8. APR. 1935
92